

Bertolt-Brecht-Schule Nürnberg



Gymnasium
Realschule
Mittelschule

Partnerschule des Leistungssports
Eliteschule des Fußballs
Eliteschule des Sports
Partnerschule des Bayerischen Rundfunks
UNESCO-Projekt-Schule - Umweltschule
Offene Ganztagschule

90471 Nürnberg
Bertolt-Brecht-Straße 39
U-Bahn-Linie 1, Station Langwasser-Nord
Telefon: 0911/8187-0
Fax: 0911/8187-220
E-Mail: bertolt-brecht-schule@stadt.nuernberg.de
Internet: www.bertolt-brecht-schule.de
Internet: www.leistungssportklassen.de

Informationsabende in der Bertolt-Brecht-Schule

für Erziehungsberechtigte, Schülerinnen und Schüler, die sich für die neuen Klassen der 5. Jahrgangsstufe im Schuljahr 2015/2016 interessieren:

- Infoabend für **Klassen ohne Leistungssport** am 22. Januar 2015, 18:00 Uhr
- Infoabend für **Klassen mit Leistungssport** am 4. Februar 2015, 18:00 Uhr



1. Pädagogische Ziele der Bertolt-Brecht-Schule

Alle öffentlichen Schulen verfolgen gleiche pädagogische Ziele.

Die Verfassungen, die Lehrpläne, die Schulordnung und die Anforderungen in den Abschlussprüfungen geben Werte vor, die auch die Bertolt-Brecht-Schule vermittelt. Im Laufe der Geschichte unserer Schulen haben sich Grundlagen schulischer Bildung herauskristallisiert, die in aller Welt anerkannt sind:

- Danach soll Schule jungen Menschen bei ihrer Selbstfindung und bei ihrer Suche nach einem Platz in der Gesellschaft helfen.
- Sie soll Sachverhalte klären, auf die kreative Entfaltung der Phantasie eingehen und die Entwicklung körperlicher Fähigkeiten im Sport, Spiel, Tanz und Theater fördern.
- Sie soll in einer pluralen Gesellschaft Toleranz und Verständnis für unterschiedliche Lebensformen wecken.
- Sie soll Chancengerechtigkeit erhöhen, Leistungsbereitschaft stärken und soziale Sensibilität wecken.

Die besonderen pädagogischen Ziele der Bertolt-Brecht-Schule

gehen auf Anliegen ihrer Gründungszeit 1975 zurück,

- z. B. unterschiedliche Ausbildungswege unter einem Dach zu ermöglichen, um den individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler besser gerecht zu werden,
- z. B. mithilfe der Förderangebote im Ganztagsbetrieb mehr Chancengerechtigkeit zu erreichen.

Es kamen im Verlauf ihrer fast 40-jährigen Geschichte neue Akzente dazu,

- z. B. die Schlüsselqualifikation, selbstverantwortlich entscheiden zu können,
- das Ziel, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu fördern, und
- das Ziel, alle Schülerinnen und Schüler im Geiste der UNESCO-Ideale zu toleranter Weltläufigkeit zu erziehen.

Und so versucht die Bertolt-Brecht-Schule ihre Ziele zu erreichen:

- Die Zusammenarbeit zwischen Gymnasium, Realschule und Mittelschule unter einem Dach soll unter Berücksichtigung der vorhandenen Kapazitäten den Wechsel von einer Schulart in die andere erleichtern, um die Schulkarriere sicherer zu machen und Spätentwicklern eine Chance zu geben.
- Differenzierende Lernmethoden sollen stärker auf die einzelne Schülerpersönlichkeit eingehen und sie befähigen, selbstständiger zu lernen und verantwortungsbewusster zu entscheiden.
- Soziales Lernen soll die Teamfähigkeit erhöhen und die Konsensfähigkeit in einer pluralen demokratischen Gesellschaft fördern.
- Methoden der Reformpädagogik versuchen das Lernen interessanter und nachhaltiger zu gestalten, z. B. als handlungsorientierter Projektunterricht, als freies und stadtteilbezogenes Lernen.

- Zusätzliche Förderangebote des Ganztagsbetriebs sollen individuell oder sozial bedingte Lernschwächen ausgleichen, auf die Bedürfnisse hochbegabter Schülerinnen und Schüler eingehen und auf diese Weise neue Bildungschancen eröffnen und vielfältige Anregungen für ein sinnerfülltes Freizeitleben bieten.
- Die Schulkultur setzt Akzente in den Bereichen Kunst, Schülertheater und Musik.
- Das Schulradio ermöglicht praktische Erfahrungen im Medienbereich. Als Partnerschule des Bayerischen Rundfunks ist die Bertolt-Brecht-Schule mehrfach für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet worden.
- Wichtiger Bestandteil des Schulprofils ist das in ganz Nordbayern herausragende Sportprofil der Bertolt-Brecht-Schule mit Leistungssportklassen und einem attraktiven Sportangebot für alle Schülerinnen und Schüler.
- Als UNESCO-Projekt-Schule bündelt die Bertolt-Brecht-Schule soziale, kulturelle und umweltpädagogische Aktivitäten und arbeitet mit den anderen bayerischen UNESCO-Schulen zusammen.
- Als Offene Ganztagschule ist die Bertolt-Brecht-Schule mit einem großzügigen Ganztagszentrum und einer Mensa ausgestattet. Schülerinnen und Schüler wachsen zusammen mit Gleichaltrigen in geschützten Räumen auf, alleinerziehende und berufstätige Erziehungsberechtigte werden entlastet. Wegen des rasanten Wachstums der Schülerzahlen in den letzten Jahren wurden zusätzliche Räume bereitgestellt.

Die pädagogischen Ziele der Bertolt-Brecht-Schule sind eine Antwort auf Herausforderungen unserer Zeit. **Schule ist immer auf dem Weg.** Deshalb müssen sich Ziele und Organisationsformen immer wieder aktuellen Veränderungen in der Gesellschaft anpassen. **Im Mittelpunkt stehen jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler und die bestmögliche Entfaltung seiner Fähigkeiten und Neigungen.**

2. Das Angebot der Bertolt-Brecht-Schule

Die seit 1975 bestehende Bertolt-Brecht-Schule Nürnberg ist

- ein kooperatives **Schulzentrum**, in dem ab der 5. Klasse unter einem Dach Gymnasium, Realschule und Mittelschule zusammenarbeiten und den Schülerinnen und Schülern den Wechsel von einer Schulart in die andere je nach vorhandenen Kapazitäten erleichtern,
- eine **Offene Ganztagschule** mit zahlreichen zusätzlichen Angeboten der Förderung und Betreuung, die ohne weitere Kosten besucht werden können, die nach Anmeldung aber verpflichtend zu besuchen sind,
- seit 1997 **UNESCO-Projekt-Schule** mit kulturellen, sozialen und umweltpädagogischen Projekten,
- seit 1998 **Partnerschule des Leistungssports** mit Leistungssportklassen in Gymnasium, Realschule und Mittelschule,
- seit 2006 **Umweltschule Europas**,
- seit 2006 **Partnerschule des Bayerischen Rundfunks**,
- seit 2008 **Eliteschule des Fußballs**,
- seit 2012 **Eliteschule des Sports**.

SCHÜLER FÜHLEN SICH IN DER SCHULE WOHL, WENN SIE ERFOLGSERLEBNISSE HABEN.

3. Die Schularten der Bertolt-Brecht-Schule

Gymnasium

Das 8-jährige Städtische Gymnasium

umfasst im Schuljahr 2015/2016 die Klassen 5 bis 12. Folgende Ausbildungsrichtungen werden angeboten:

- Das Naturwissenschaftlich-technologische Gymnasium (**NTG**) mit Englisch ab der 5. Jahrgangsstufe, Französisch oder Latein als zweiter Fremdsprache ab der 6. Jahrgangsstufe und den Profulfächern Chemie und Informatik ab der 8. Jahrgangsstufe.
- Das Gymnasium der Partnerschule des Leistungssports mit Englisch ab der 5. Jahrgangsstufe, Französisch oder Latein als zweiter Fremdsprache ab der 6. Jahrgangsstufe und dem Profulfach **Sport** ab der 8. Jahrgangsstufe.
- Das Sprachliche Gymnasium (**SG**) (nur bei ausreichender Nachfrage) mit Englisch ab der 5. Jahrgangsstufe, Französisch oder Latein als zweiter Fremdsprache ab der 6. Jahrgangsstufe und Italienisch als dritter Fremdsprache ab der 8. Jahrgangsstufe.
- Ab der 10. Jahrgangsstufe:
Französisch als spät beginnende Fremdsprache (nur bei ausreichender Nachfrage).

Realschule

Die **Städtische Realschule** bietet ab der 7. Klasse alle in Bayern möglichen Zweige an:

- Wahlpflichtfächergruppe	I	(mathematisch-naturwissenschaftlich technische Ausrichtung)
- Wahlpflichtfächergruppe	II	(wirtschaftswissenschaftliche Ausrichtung)
- Wahlpflichtfächergruppe	III a III b	(Pflichtfremdsprache Französisch) (nur für Leistungssportklasse: sportliche Ausrichtung)

Mittelschule

Die **Staatliche Mittelschule** ist eine sportbetonte Mittelschule und umfasst

- die Leistungssportklasse, deren Schülerinnen und Schüler bei entsprechenden Leistungssteigerungen im schulischen Bereich die Gelegenheit haben, in die Leistungssportklasse der Realschule bzw. in Ausnahmefällen des Gymnasiums zu wechseln, wenn entsprechende Platzkapazitäten vorhanden sind,
- eine Parallelklasse für sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler (in der Regel mit der Note 1 im Fach Sport), die ihren Wohnsitz in der Stadt Nürnberg haben,
- für Schülerinnen und Schüler beider Klassen sowie Wechsler aus Realschule und Gymnasium nach der 9. Klasse die Möglichkeit, in weiteren zwei Jahren den Mittleren Abschluss an der Mittelschule zu erlangen (Vorbereitungsklasse V 1 und V 2).

4. Die Schulabschlüsse der Bertolt-Brecht-Schule

An der Bertolt-Brecht-Schule können folgende Schulabschlüsse erworben werden.

Mittelschule	
am Ende der 9. Jahrgangsstufe	- Erfolgreicher Mittelschulabschluss - Qualifizierender Mittelschulabschluss
nach weiteren zwei Jahren	- Mittlere Reife über die Vorbereitungsklasse
Realschule	
am Ende der 10. Jahrgangsstufe	- Realschulabschluss
Gymnasium	
am Ende der 10. Jahrgangsstufe	- Mittlerer Schulabschluss und Oberstufenreife, d. i. die Erlaubnis zum Eintritt in die 11. Jahrgangsstufe eines Gymnasiums
am Ende der 12. Jahrgangsstufe	- Abitur

5. Die Chancen des Wechsels zwischen den drei Schularten im kooperativen Schulzentrum der Bertolt-Brecht-Schule

Die in Bayern bestehenden Möglichkeiten, von einer Schulart in die andere zu wechseln, können in einem kooperativen Schulzentrum mit Gymnasium, Realschule und Mittelschule unter einem Dach, einem gemeinsamen Lehrerkollegium und einer gemeinsamen Schulleitung besonders gut genutzt werden.

So wechseln je nach Kapazität in jedem Schuljahr Schülerinnen und Schüler erfolgreich von der Mittelschule in die Realschule oder von der Realschule in das Gymnasium, wenn sie entdecken, dass sie die schwierigere Schullaufbahn bewältigen können. Sogar Sportschülerinnen und Sportschüler mit ihrer größeren zeitlichen Belastung schafften in den letzten Jahren erfolgreich einen solchen Wechsel.

Ebenso nutzen jedes Jahr Realschülerinnen und Realschüler nach ihrer erfolgreichen Abschlussprüfung die Möglichkeit des Direkteinstiegs in die 10. oder 11. Klasse des Gymnasiums. In der Regel steht dazu Französisch als spätbeginnende Fremdsprache zur Verfügung.

Dabei helfen allen Schülerinnen und Schülern die zusätzlichen Förderangebote des Ganztagsbetriebs. Es stehen die gleichen hochwertigen Einrichtungen zur Verfügung, z. B. die Fachräume für Chemie und Physik, die Computerräume, die Bibliothek oder der große Bandübungsraum. Die gute Zusammenarbeit der Lehrerinnen, Lehrer und der Schulleitungen erleichtert den erfolgreichen Wechsel der Schulart.

Aber auch jene Schülerinnen und Schüler, die den Anforderungen der ursprünglich gewählten Schulart nicht mehr gewachsen sind und deshalb die Schulart wechseln müssen, haben es leichter. Eine vom Elternbeirat durchgeführte Umfrage hat ergeben, dass sowohl die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler als auch der Erziehungsberechtigten mit ihrer Bertolt-Brecht-Schule überdurchschnittlich groß ist. Die Schülerinnen und Schüler gehen lieber in die Schule, weil sie weniger Schulangst haben, z. B. Angst vor dem Sitzenbleiben oder einem Wechsel der Schulart. Keine Schülerin und kein Schüler muss seine Schule verlassen, wenn seine Leistungen zurückgehen und die entsprechenden Kapazitäten vorhanden sind. Wer eine neue Schullaufbahn einschlägt, bleibt in der Regel in seiner gewohnten Umgebung: in seiner Bertolt-Brecht-Schule.

ALLE ABSCHLÜSSE WERDEN IN DER BERTOLT-BRECHT-SCHULE UNTER EINEM DACH ANGEBOTEN.

6. Die Eliteschule des Sports an der Bertolt-Brecht-Schule

Seit 1998 gibt die Bertolt-Brecht-Schule sportlich besonders begabten und begeisterten Schülerinnen und Schülern die Chance, Leistungssport und Schule optimal zu verbinden. Die Stadt Nürnberg, der Freistaat Bayern und zwölf bayerische Sportverbände tragen das Projekt.

Beteiligt sind die Sportarten Badminton, Fechten, Fußball für Jungen und Mädchen, Golf, Hockey, Judo, Leichtathletik, Radsport, Ringen, Schwimmen, Taekwondo und Triathlon.

Die Förderung ist besonders erfolgreich durch

- kleine Klassen,
- vier bis sechs Stunden Verbandstraining pro Woche,
- Toptrainer der Landes- und Bundessportverbände,
- Abstimmung des Unterrichts auf Wettkampftermine,
- Nachführunterricht, wenn Unterricht wegen eines Sporttermins ausfällt,
- Hausaufgabenbetreuung im Ganztagszentrum,
- Arbeitsunterricht statt Training bei schulischen Problemen,
- Ergänzungsunterricht in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Latein, Französisch und Rechnungswesen,
- Trainingsstätten auf dem Schulgelände (Zweifach-, Dreifachhalle und Kunstrasenplatz),
- Bustransfer von den Sportstätten zur Schule,
- Trainingsteams, in denen die Schülerinnen und Schüler auch bleiben, wenn sie die Schulart wechseln,
- Betreuung durch mehrere Sportkoordinatoren,
- Mensa mit sportlergerechter Ernährung,
- Flexibilisierung der gymnasialen Oberstufe (3-jährige Oberstufe).

In jedem Schuljahr wird **jeweils eine neue Leistungssportklasse** sportartübergreifend in der 5. Jahrgangsstufe des Gymnasiums, der Realschule und der Mittelschule eingerichtet.

Auch der **Quereinstieg** in höhere Klassen ist bei besonderer sportlicher Begabung je nach Kapazität möglich.

In jedem Fall muss der zuständige bayerische Sportverband der Aufnahme zustimmen.

Voraussetzungen für die Aufnahme sind

- besonderes sportliches Talent mit Perspektive für Landes- und Bundeskader,
- volle Leistungssporttauglichkeit,
- gute schulische Eignung,
- Motivation, Selbstständigkeit und Teamfähigkeit,
- Einverständnis der Erziehungsberechtigten.



www.leistungssportklassen.de

7. Erfolge der Eliteschule des Sports 2004 bis 2014

Medaillenerfolge (1. bis 3. Platz) und Erfolge (4. bis 10. Platz) in den letzten Jahren (2004 bis 2014) von Schülerinnen und Schülern der BBS bei OS, WM und EM inklusive U 23:

Name	Sportart	Olympische Spiele	WM	EM
Teresa Rohmann	Schwimmen			1. Platz (200 LG) 2006 2. Platz (400 LG) 2006
Daniela Götz	Schwimmen	3. Platz (4 x 100 LG) 2004	2. Platz (4 x 100 FS) 2005	1. Platz (4 x 100 FS) 2006
Antonia Katheder	Taekwondo	2. Platz (JOS) 2010		
Tahir Gülec	Taekwondo		1. Platz 2013	
Rabia Gülec	Taekwondo		3. Platz 2013	
Roxana Nothaft	Taekwondo			2. Platz (U 21) 2013
Hamza Adnan-K.	Taekwondo	2. Platz (JOS) 2014		

Medaillenerfolge (1. bis 3. Platz) und Erfolge (4. bis 10. Platz), die in den letzten Jahren (2004 bis 2014) von Schülerinnen und Schülern der BBS bei JWM, JEM inklusive U 23 erreicht wurden:

Name	Sportart	JWM	JEM
Johannes Pistorius	Badminton		3. Platz Mixed 2011 3. Platz Doppel 2012
Sandra Schaffarzik	Leichtathletik (Speer)	1. Platz (U 20)	3. Platz (U 20) 2006
Sandra Koch	Schwimmen		2. Platz
Tahir Gülec	Taekwondo		2. Platz (U 17) 3. Platz (U 21)
Rabia Gülec	Taekwondo	3. Platz (U 17)	1. Platz
Sebil Kaya	Taekwondo		1. Platz (U 15)
Ali Adnan-Kerim	Taekwondo		2. Platz (Jugend)
Hamza Adnan-Karim	Taekwondo		1. Platz (Kadetten)
Hasan Ahmed Koca	Taekwondo		1. Platz (Jugend)
Roxana Nothaft	Taekwondo		4. Platz
Orcun Öztürk	Taekwondo		1. Platz
Mehmet Yorulmaz	Taekwondo	5. Platz	

Auswahlspieler im Fußball

Name	Kader
Ilkay Gündogan	1.FC Nürnberg und Borussia Dortmund, Nationalmannschaft
Sebastian Gärtner	DFB Auswahl
Pascal Itter	DFB Auswahl
Patrick Kammerbauer	DFB Auswahl
David Kammerbauer	DFB Auswahl
Alisa Pesteritz	DFB Auswahl
Rico Preißinger	DFB Auswahl

Spieler in der Fußball-Bundesliga

Name	Kader
Michael Heinloth	SC Paderborn
Jim-Patrick Müller	SV Sandhausen
Tobias Pachonik	1. FC Nürnberg
Patrick Schönfeld	FC Erzgebirge Aue
Philipp Tschauner	FC St. Pauli
Enrico Valentini	Karlsruher SC
Rene Vollath	Karlsruher SC
Marius Wolf	TSV 1860 München

8. Stundenplan der Leistungssportklassen

Damit Sie sich die Praxis leichter vorstellen können, sind als **Beispiele** jeweils Stundenpläne der **5. Sportklassen der Mittelschule, der Realschule und des Gymnasiums** wiedergegeben.

Stundenplan der 5. Sportklasse der Mittelschule

Std.	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	08:00 - 08:45	Training	K/Ev/Eth	Training	GSE	M
2.	08:45 - 09:30	Training	K/Ev/Eth	Training	GSE	M
3.	09:45 - 10:30	FöU	Mu	M	D	E
4.	10:30 - 11:15	E	Mu	M	D	PCB
5.	11:30 - 12:15	M	Sport	Wi	E	Ku
6.	12:15 - 13:00	AWT	Sport		E	Ku
7.	13:15 - 14:00			PCB		
8.	14:00 - 14:45	D	WTG	D-L		
9.	15:00 - 15:45	Sport	WTG	D-L		
10.	15:45 - 16:30	Sport				

WTG ist Werken und Textiles Gestalten; PCB ist Physik, Chemie und Biologie;
 GSE ist Geschichte, Sozialkunde, Erdkunde;
 AWT ist Arbeitslehre, Wirtschaft, Technik;
 EU ist Ergänzungsunterricht / Hausaufgabenunterricht.

Stundenplan der 5. Sportklasse der Realschule

Std.	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	08:00 - 08:45	Training	D	Training	M	Mu
2.	08:45 - 09:30	Training	D	Training	M	M
3.	09:45 - 10:30	M	Ku	E	Ek	M
4.	10:30 - 11:15	K/Ev/Eth	Ku	B	D	B
5.	11:30 - 12:15	E	Ku	K/Ev/Eth	D	E
6.	12:15 - 13:00	E		D	DE	E
7.	13:15 - 14:00	ME	Sport	EE	Sport	
8.	14:00 - 14:45	Ek	Sport		Sport	
9.	15:00 - 15:45	IS	Mu			
10.	15:45 - 16:30					

Ergänzungsunterricht (DE, EE, ME) ist freiwillig;
 IS ist eine verpflichtende Intensivierungsstunde / Klassenleiterstunde.

Stundenplan der 5. Sportklasse des Gymnasiums

Std.	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	08:00 - 08:45	Training	D	Training	D	M
2.	08:45 - 09:30	Training	D	Training	D	M
3.	09:45 - 10:30	D	Sport	K/Ev/Eth	E	K/Ev/Eth
4.	10:30 - 11:15	E	Sport	E	E	D
5.	11:30 - 12:15	E	NuT	E	M	NuT
6.	12:15 - 13:00	ME	Mu	EE	M	NuT
7.	13:15 - 14:00	Ku	DE	Sport		
8.	14:00 - 14:45	Ku		Sport	Ek	
9.	15:00 - 15:45	IS		Ek	Mu	
10.	15:45 - 16:30					

NuT ist Natur und Technik;
 Ergänzungsunterricht (DE, EE, ME) ist freiwillig;
 I steht für Intensivierungsstunde - eine davon ist verpflichtend, eine freiwillig;
 IS ist eine verpflichtende Intensivierungsstunde / Klassenleiterstunde.

Studentafel der Leistungssportklassen im Gymnasium

Damit im achtjährigen Gymnasium (G 8) trotz seiner beiden Pflichtnachmittage in den Klassen 8 bis 10 den Leistungssportlerinnen und -sportler noch ausreichend Zeit für ihr Verbandstraining (6 Stunden) zur Verfügung steht, hat das Kultusministerium die gymnasiale Studentafel an den Partnerschulen des Leistungssports in Oberbayern und Nürnberg leicht verändert und Sport als Profulfach eingerichtet.

Pflichtfächer	Jahrgangsstufe					
	5	6	7	8	9	10
Religionslehre / Ethik	2	2	2	2	2	2
Deutsch	5	4	4	4	4	3
1. Fremdsprache	5	4	4	3	3	3
2. Fremdsprache		4	4	4	3	3
PROFIL Sport¹				4	4	4
INTENSIVIERUNG	3	3	2	2	2	2
Mathematik	4	4	4	3	4	3
Physik				2	2	2
Chemie					2	2
Biologie				2	2	2
Natur und Technik	3	3	3			
Geschichte		2	2	2	2	
Geographie	2		2	2		2
Sozialkunde / Geschichte						2
Wirtschaft und Recht					2	2
Kunst	2	2	2	1	1	1
Musik	2	2	2	1	1	1
Sport	2	2	2			
Gesamt	30	32	33	32	32 - 34²	32 - 34²

- 1.) 2 Wochenstunden Sporttheorie und 2 Wochenstunden Sportpraxis (in den Jahrgangsstufen 8 bis 10).
- 2.) In den Jahrgangsstufen 9 und 10 sind die Intensivierungsstunden nur für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf verpflichtend (z. B. Schülerinnen und Schüler, die auf Probe vorgerückt sind, oder deren Vorrücken gefährdet ist). Sofern die Schülerinnen und Schüler keinen besonderen Förderbedarf haben, steht es ihnen frei, ob und inwieweit sie die Intensivierungsstunden in Anspruch nehmen wollen. Dadurch können sie ihre wöchentliche Unterrichtszeit auf 32 Stunden reduzieren.

Einerseits wird der normale Schulsport in das Profulfach, das auch Sporttheorie vermittelt, integriert, andererseits werden die Intensivierungsstunden ab der 8. Jahrgangsstufe für das Verbandstraining genutzt. Auf diese Weise können die Schülerinnen und Schüler ein vollwertiges Abitur machen und gleichzeitig sportlich besonders gut gefördert werden.

Bürozeiten	Herr Burger	Herr Hölldobler	Herr Köberlein
Telefon	8187-264	8187-242	8187-249
Montag		11:30 bis 13:00 Uhr	
Mittwoch	09:45 bis 10:30 Uhr		
Freitag			10:30 bis 11:15 Uhr

9. Die Angebote der Bertolt-Brecht-Schule im offenen Ganztagsbetrieb

Die Bertolt-Brecht-Schule ergänzt den normalen Pflichtunterricht am Vormittag mit **zahlreichen Ganztagsangeboten der Förderung und Betreuung** am Nachmittag. Jede Schülerin und jeder Schüler kann sich daraus ein ganz persönliches Zusatzprogramm zusammenstellen oder aber auch nach dem Pflichtunterricht nach Hause gehen und auf das freiwillige Ganztagsangebot verzichten.

Die Bertolt-Brecht-Schule ist nach der Definition des Ganztagsschulverbandes GGT e. V. (www.ganztagsschulverband.de) eine „**Offene Ganztagschule**“. Die Erziehungsberechtigten wählen dabei gemeinsam mit ihrem Kind tageweise den Umfang und die Art der Betreuung aus, die das Kind benötigt. Diese findet **ungezwungen in einem attraktiven Lern- und Freizeitzentrum** statt, dessen Angebote in einem konzeptionellen Zusammenhang mit dem Pflichtunterricht am Vormittag stehen. Bei Bedarf können Schülerinnen und Schüler aber auch verpflichtend für das gesamte Schuljahr angemeldet werden, sodass die Nachmittagsbetreuung sichergestellt ist.

So werden die Tage der Schülerinnen und Schüler nicht völlig verplant. Es bleibt ihnen Zeit für Sport im Verein, für das Musizieren zu Hause oder Aktivitäten in einer Jugendgruppe.

Welche Angebote gibt es?

Freizeitangebote in der Mittagspause und am Nachmittag

- Mensa mit dem Angebot eines warmen Mittagessens und sportlergerechter Ernährung,
- Spiel und Sport in den Schulhöfen und auf dem Sportplatz,
- Ganztagszentrum mit Billard, Kicker und Gesellschaftsspielen,
- Sozialpädagogisches Betreuungsprogramm
Montag - Donnerstag 13:00 Uhr bis 16:30 Uhr,
- Besuch des von Schülerinnen und Schülern betriebenen Schülercafés,
- Lesen in der Bibliothek mit Zeitungen, Zeitschriften, 15.000 Medien und der Beratung durch eine Diplombibliothekarin.

Ergänzungsunterricht

Er soll in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Latein und Mathematik den Schülerinnen und Schülern helfen, ihren Leistungsstand zu halten oder zu verbessern. Die Fachlehrerinnen und -lehrer schlagen den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme vor, ob sie daran teilnehmen, entscheiden die Erziehungsberechtigten. Selbstverständlich darf auch jede andere Schülerin und jeder andere Schüler jederzeit am Ergänzungsunterricht teilnehmen. Der Ergänzungsunterricht ist auf den Pflichtunterricht bezogen und wird deshalb in der Regel von der gleichen Lehrkraft erteilt, die im Pflichtunterricht eingesetzt ist. Nach schriftlicher Anmeldung ist der Besuch verpflichtend.

Hausaufgabenbetreuung

Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler von Montag bis Donnerstag von 13:15 Uhr bis 15:45 Uhr Hausaufgaben machen und dabei die Hilfe der anwesenden Lehrkräfte in Anspruch nehmen.

Das Angebot wird durch Wahlunterricht und Projekte ergänzt

Damit Schülerinnen und Schüler Anregungen bekommen, wie sie ihre Freizeit sinnvoll gestalten können und mit Kunstaussstellungen, Konzerten, Theateraufführungen, Autorenlesungen, sportlichen Wettkämpfen oder Schulfesten für ein lebendiges Schulleben sorgen, machen ihnen Lehrerinnen und Lehrer und die Erzieherinnen und der Erzieher ein vielfältiges Wahlunterrichtsangebot. Hier können auch Projekte des vormittäglichen Pflichtunterrichts wie z. B. eine Theaterproduktion am Nachmittag weitergeführt oder klassenübergreifend entwickelt werden.

So gibt es verschiedene Computerkurse, das Schulradio, Schüleraustausch mit England, Frankreich und Italien. Außerdem kann Ihr Kind unterschiedliche Instrumente erlernen und in Chor und Bigband mitwirken. Es finden Musical- und Theateraufführungen statt, im Schulsanitätsdienst werden Grundkenntnisse der Ersten Hilfe vermittelt und unser Engagement als Umweltschule und UNESCO-Projekt-Schule ermöglicht eine Vielzahl an Beschäftigungen.

Die Tatsache, dass die Bertolt-Brecht-Schule Partnerschule des Leistungssports ist, bietet auch Schülerinnen und Schülern von Nichtleistungssportklassen die Möglichkeit eine Vielfalt an Sportarten auszuüben.

Mehr Schulerfolg an Realschule und Gymnasium „MSRG“

Das Maßnahmenpaket (Individuelle Förderung, Lernberatung, Leseförderung, ...) soll an den städtischen Realschulen und Gymnasien den Übergang von der Grundschule zu den weiterführenden Schulen erleichtern und dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler in den höheren Jahrgängen nicht mehr wiederholen müssen.

Das Ganztagsangebot am Beispiel eines Musterstundenplans einer 5. Klasse des Gymnasiums ohne Leistungssport

Bei dem folgenden Beispiel eines Stundenplans in der 5. Jahrgangsstufe liegt der verpflichtende Nachmittagsunterricht am Dienstag. Wenn eine Schülerin oder ein Schüler das freiwillige Ganztagsangebot nicht nutzen möchte, endet der Unterricht am Montag, Mittwoch Donnerstag und Freitag um 13:00 Uhr. Am Dienstag haben sie eine Mittagspause von 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr. Ihr Unterricht endet an diesem Tag um 16:30 Uhr. Möchten sie das Ganztagsangebot nutzen, dann können sie sich aus dem Angebot einen ganz persönlichen zusätzlichen Stundenplan zusammenstellen, z. B. Ergänzungsunterricht, Wahlunterricht, Hausaufgabenbetreuung oder das Betreuungsprogramm der Erzieherin und des Erziehers Montag bis Donnerstag 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr.

Std.	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	08:00 - 08:45	D	E	D	Ek	E
2.	08:45 - 09:30	D	E	D	M	E
3.	09:45 - 10:30	Mu	Sport	K/Ev/Eth	M	K/Ev/Eth
4.	10:30 - 11:15	D-I/E-I	Sport	M	NuT	IS
5.	11:30 - 12:15	M	D-I/E-I	E	Sport	Ku
6.	12:15 - 13:00	NuT	D	Mu	Sport	Ku
7.	13:15 - 14:00	Mittag/HA	Mittag/HA	Wahlunterricht	DE	
8.	14:00 - 14:45	ME	Ek	Wahlunterricht	HA/Betr.	
9.	15:00 - 15:45	HA/Betr.	NuT	Betr.	Betr.	
10.	15:45 - 16:30	Betr.	NuT	Betr.	Betr.	

NuT ist Natur und Technik;

Betr. ist das Betreuungsprogramm der Erzieherinnen und des Erziehers, nach Anmeldung und freien Kapazitäten;

Ergänzungsunterricht und Hausaufgabenbetreuung (HA) sind freiwillig;

I steht für Intensivierungsstunde - eine davon ist verpflichtend, eine freiwillig;

IS ist eine verpflichtende Intensivierungsstunde / Klassenleiterstunde.

KEINER MUSS! JEDER DARF! INDIVIDUALITÄT IST TRUMPF! FAMILIE WIRD ENTLASTET!

10. Die Bertolt-Brecht-Schule als UNESCO-Projekt-Schule

Die besonderen sozialen, umweltpädagogischen und kulturellen Aktivitäten der Bertolt-Brecht-Schule weist sie als UNESCO-Projekt-Schule mit dem Status „mitarbeitend“ aus. Seit 1997 ist die Bertolt-Brecht-Schule **den Leitgedanken der UNESCO verpflichtet:**

- Friedenserziehung,
- Menschenrechtserziehung,
- Kulturelles Erbe,
- Interkulturelle und internationale Erziehung,
- Umwelterziehung,
- Eine Welt / Dritte Welt.

Im täglichen Fachunterricht, in fächerübergreifenden Projekten oder im Rahmen der Neigungskurse bemühen sich Lehrer, Schülerinnen, Schüler und Erziehungsberechtigte **UNESCO-Ideen praktisch** umzusetzen:

- Aktionen für die Menschenrechte,
- ökologische und soziale Projekte,
- Deutsch- und Englischunterricht für ausländische Schülerinnen und Schüler,
- ökumenische Gottesdienste,
- Schulkultur mit Kunstausstellungen, Schülertheater und Popmusik,
- multikulturelle Feste,
- Schüleraustausch mit England, Frankreich und Italien,
- Studienreisen zum Beispiel nach London, Nizza, Paris, Prag, Rom und Verona,
- Zusammenarbeit mit UNESCO-Projekt-Schulen in der ganzen Welt.

11. Ausstattung

Sowohl bei der Zusammensetzung ihres Personals wie bei der Ausstattung mit Räumen und technischen Einrichtungen gibt es an der Bertolt-Brecht-Schule einige Besonderheiten.

Besondere Ausstattung mit Fachpersonal

Zusätzlich zu den Lehrkräften werden die Schülerinnen und Schüler von einem Sozialpädagogen, Erzieherinnen und Erziehern, einem Schulpsychologen und einer Bibliothekarin betreut.

Die Sozialpädagogen, Erzieherinnen und Erzieher arbeiten im unterrichtlichen wie im außerunterrichtlichen Bereich der Schule. Dazu gehört die Aufgabe, die Teamfähigkeit der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhöhen, die Klasse als Gruppe zu entwickeln und zu fördern und Probleme, die entstehen können, schülergerecht aufzuarbeiten. Mit dem jeweiligen Klassenleiter organisieren sie Tutorienstunden, die einerseits gemeinsame Unternehmungen wie Schullandheimaufenthalte oder Klassenfahrten vorbereiten und andererseits Schwierigkeiten aufgreifen, die durch Konflikte im Schulalltag entstehen.

Die Beratung der Erziehungsberechtigten hat zwei Schwerpunkte: Einmal können die Erziehungsberechtigten von Sozialpädagogen oder Erzieherinnen erfahren, wie sich ihr Kind in der Schule allgemein verhält; zum anderen finden sie bei Erziehungsschwierigkeiten Partner vor, die zusammen mit ihnen Wege zur Lösung von Problemen suchen.

Der Aufgabenbereich des **schulpsychologischen Dienstes** umfasst die Beratung von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Erziehungsberechtigten bei aktuellen Problemen. Solche Probleme sind beispielsweise Erziehungsschwierigkeiten, Lern- und Leistungsprobleme, Entscheidungsschwierigkeiten in Schullaufbahnfragen und Ähnliches. Gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern arbeitet der Schulpsychologe aber auch präventiv, z. B. in der Gesundheitsgruppe oder im Streitschlichterteam.

Die hauptamtliche **Bibliothekarin** betreut die Schulbibliothek. Neben einem umfangreichen Angebot unterhaltender Bücher steht den Schülerinnen und Schülern die gesamte Fachliteratur der Schule zur Verfügung - von besonderen Lernprogrammen bis zu großen Nachschlagewerken. Außerdem können die Schülerinnen und Schüler in der Bibliothek Tageszeitungen und Zeitschriften lesen.

Besondere Ausstattung mit Fachräumen und technischen Einrichtungen

Das Schulhaus bietet viele Möglichkeiten für den Unterricht und für die Freizeit. Dazu gehören z. B.:

- Fachräume für Hauswirtschaft, Kunsterziehung, Musik und Werken,
- Lehr- und Übungsräume für Chemie, Biologie und Physik,
- Lehr- und Übungsräume für EDV mit Internetzugang,
- Bandübungsraum,
- Schulradio „Radio BBS“,
- Bibliothek mit Stillarbeitszonen und Internetzugang,
- zwei Sporthallen (Zweifachhalle und Dreifachhalle),
- Fitness-Studio,
- ein großes Freisportgelände,
- Kunstrasenspielfeld,
- Mensa,
- Schülercafé,
- Übungsräume für den Instrumentalunterricht,
- Aktionsraum für Konzerte, Lesungen, Theater, Kunstaktionen, Disco, Partys,
- Großraum Nord für Theater, Konzerte, Diskussionen, Konferenzen, Ausstellungen,
- Ganztagszentrum für Hausaufgabenbetreuung, Entspannung und Unterhaltung.

12. Wer kann die Bertolt-Brecht-Schule besuchen?

Nach dem erfolgreichen Besuch der 4. Klasse der Grundschule müssen sich alle Schülerinnen und Schüler bzw. ihre Erziehungsberechtigten für eine weiterführende Schule entscheiden: entweder für die Mittelschule, die in ihrem Wohngebiet (Schulsprengel) liegt, für die nächstgelegene Realschule oder das nächstgelegene Gymnasium.

Jede Schülerin und jeder Schüler aus Nürnberg und Umgebung kann zwar nach der Grundschule eine 5. Klasse des Gymnasiums oder der Realschule in der Bertolt-Brecht-Schule besuchen, die Fahrtkosten müssen aber von den Erziehungsberechtigten bezahlt werden.

Die Mittelschule der Bertolt-Brecht-Schule ist eine reine Sport-Mittelschule. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschulklasse ohne Leistungssport müssen in Nürnberg wohnen und eine positive Einstellung zum Fach Sport haben. Die Fahrtkosten werden nicht ersetzt.

Für die Schülerinnen und Schüler der Leistungssportklassen des Gymnasiums, der Realschule und der Mittelschule umfasst der Einzugsbereich die gesamte Region. Auch für die Sport-schülerinnen und Sportschüler gilt die Kostenfreiheit des Schulwegs: Wenn der Schulweg dieser Schülerinnen und Schüler aus den 5. bis 10. Klassen länger als 3 Kilometer ist, erstat-ten in der Regel die Gemeinden, kreisfreien Städte und Landkreise die Fahrtkosten, weil die Partnerschule des Leistungssports eine Schule besonderer pädagogischer Prägung ist.

13. Aufnahmebedingungen der Bertolt-Brecht-Schule

Für alle Klassen gelten die bayerischen Übertrittsregelungen.

Vorgelegt werden müssen bei der **Anmeldung**

am 11. Mai 2015, von 8:00 bis 16:00 Uhr für die Leistungssportklassen des Gymnasiums, der Realschule und der Mittelschule und

am 12. Mai 2015, von 8:00 bis 18:00 Uhr für die 5. Klassen des Gymnasiums, der Realschule und der Mittelschule ohne Leistungssport

- das Übertrittszeugnis im **Original** (+ gültige Briefmarke für einen Standardbrief) und
- die Geburtsurkunde bzw. das Familienstammbuch, evtl. Sorgerechtsbeschluss.

Voraussetzung für die Aufnahme in eine **Leistungssportklasse** ist die erfolgreiche **Teilnahme am Eignungstest der Sportverbände**.

Voraussetzungen für die Aufnahme in die **Mittelschulklasse ohne besondere Sportförderung** sind

- ein entwicklungsfähiges leistungssportliches Profil der Schülerin und des Schülers,
- der Wohnsitz in der Stadt Nürnberg und
- ein Beratungsgespräch mit der Schulleitung am Aufnahmetag.

Bei **Quereinsteigern** für die Leistungssportklassen 6 bis 12 müssen

- das Übertrittszeugnis,
- Geburtsurkunde und
- eine Empfehlung des jeweiligen Sportverbandes vorgelegt werden.

AUCH HOCHBEGABTE SCHÜLER VERDIENEN EINE BESONDERE FÖRDERUNG.

Wenn die Informationsschrift nicht auf alle Fragen eine zufriedenstellende Antwort geben kann, wenden Sie sich bitte schriftlich oder telefonisch an folgende Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter:

Herr Oberstudiendirektor Dr. Harald Schmidt	Dienststellenleiter, Leiter des Gymnasiums und der Realschule	Telefon 8187-212
N.N.	Ständiger Stellvertreter des Dienststellenleiters und des Leiters des Gymnasiums	Telefon 8187-214
Herr Studiendirektor Harald Lamprecht	Mitarbeiter der Schulleitung	Telefon 8187-213
Herr Studiendirektor Harald Behnisch	Ganztagsbetreuer	Telefon 8187-265
Herr Studiendirektor Heiko Brandt	Organisation Öffentlichkeitsarbeit	Telefon 8187-216
Frau Studiendirektorin Shatha Yassin-Salomo	Unterstufenbetreuerin	Telefon 8187-265
Herr Studiendirektor Eduard Krau	Mittelstufenbetreuer	Telefon 8187-292
Frau Studiendirektorin Ursula Hock Frau Oberstudienrätin Birgit Brückner	Oberstufenkoordinatorin Oberstufenkoordinatorin	Telefon 8187-251
Herr Studiendirektor Carsten Lang	Beratungslehrer des Gymnasiums	Telefon 8187-215
Herr Realschulkonrektor Rainer Kuch	Stellvertretender Leiter der Realschule	Telefon 8187-222
Frau Realschulkonrektorin Hatice Tanirgan-Lutz	Stellvertretende Leiterin der Realschule	Telefon 8187-222
Frau Studienrätin Katja Eberl	Beratungslehrerin der Realschule	Telefon 8187-222
Herr Rektor Harry Windisch	Leiter der Mittelschule	Telefon 8187-218
Herr Konrektor Mathias Hill	Stellvertretender Leiter der Mittelschule	Telefon 8187-201
Herr Roland Tischler	Beratungslehrer der Mittelschule	Telefon 8187-201
Herr Oberstudienrat Uwe Köberlein Herr Thomas Hölldobler	Koordinatoren der Leistungssportklassen	8187-249 8187-242
Herr Thomas Burger	Projektkoordinator für die Eliteschule des Sports und die Eliteschule des Fußballs	Telefon 8187-264

Viele Wege ein Ziel!



